

Abstracts der Vorträge bei der 29. AGSB-Jahrestagung vom 5.-6. März 2008 im BISp/Bonn

Siw Waffenschmidt (ZBS Köln)

Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft – Aktueller Stand

Im Rahmen der Eröffnungsveranstaltung des dvs-Hochschultages in Hamburg am 26.9.2007 wurde die „Virtuelle Fachbibliothek Sportwissenschaft“ (ViFa Sport) der Öffentlichkeit übergeben. Mit der „Virtuellen Fachbibliothek Sportwissenschaft“ wird die überregionale Literaturversorgung – sowohl mit konventionellen als auch mit digitalen Informationsressourcen – verbessert und ausgeweitet. So sind in dem Projekt, für das die Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (Köln) die Federführung hatte, und das gemeinsam mit den Projektpartnern Bundesinstitut für Sportwissenschaft (Bonn), Institut für Angewandte Trainingswissenschaft (Leipzig), Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft und der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung (Bonn) durchgeführt wurde, auch neue Dienste entstanden, die die bisherigen Angebote (Bibliothekskataloge der ZB Sport und der ZB Med, Datenbanken des BISp und des IAT) ergänzen. Hier sind insbesondere der Fachinformationsführer Sport für Internetquellen und ein so genannter „Current-Contents-Dienst“ für neueste Zeitschriftenartikel zu nennen. Auch der Bibliothekskatalog der Zentralbibliothek für Medizin wurde eingebunden und liefert so reichhaltige Quellen aus dem Bereich der sportmedizinischen Forschung. Durch die Integration der ViFa Sport in das Wissenschaftsportal VASCODA ist zudem die interdisziplinäre Vernetzung mit anderen Wissenschaftsgebieten gewährleistet. Neben einer allgemeinen Einführung in das Projekt stellt der Beitrag die wichtigsten Funktionalitäten und Suchmöglichkeiten vor. Zudem werden die bisherigen Rückmeldungen aus der Fachöffentlichkeit vorgestellt, Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert sowie die Nachhaltigkeitsbemühungen der Projektgemeinschaft präsentiert.

Silvia Herb, M.A. (UB Bielefeld)

Welche Rolle spielen Bibliotheken im Lern- und Arbeitsprozess von Bachelor-Studierenden?

Bei der Planung bibliothekarischer Veranstaltungen zur Informationskompetenzvermittlung jonglieren Bibliotheken mit eigenen Ressourcen, Lehrzielen und dem Bedarf der einzelnen Zielgruppen. Dabei wird die Einschätzung des Bedarfs der Zielgruppen selten empirisch überprüft, sondern „nach Gefühl“ oder „nach Erfahrung“ entschieden. Um die Einstellung auf den veränderten Bedarf der Studierenden aufgrund der neuen Studienordnungen anhand etwas härterer Daten vornehmen zu können, wurde an der Universität Bielefeld eine kleine empirische Studie durchgeführt, bei der Lehrende und Studierende zu ihren ersten Erfahrungen mit Bachelorarbeiten befragt wurden: Welche Ansprüche werden dabei gestellt? Welche Probleme treten auf? Im Vortrag werden einige der Ergebnisse der Studie vorgestellt und mögliche Folgerungen, die Bibliotheken für ihre Informationskompetenzvermittlung daraus ziehen könnten, diskutiert.

Dr. Michael Herkenhoff (ULB Bonn)

Integrative Vermittlung von Informationskompetenz am Beispiel der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen stellt Bibliotheken vor erhebliche Herausforderungen. Informationskompetenz ist zu einer wichtigen Schlüsselqualifikation im Rahmen der neuen Studiengänge geworden. Ihre Vermittlung ist eine zentrale bibliothekarische Aufgabe. Der Vortrag zeigt zum einen auf, in welchem Ausmaß Benutzerschulungen im Fachreferat Geschichte

an der ULB Bonn bereits in den alten Studiengängen durchgeführt und welche Erfahrungen und Erkenntnisse dabei gewonnen wurden. Zweitens wird dargelegt, wie künftig Informationskompetenz in den Bachelor- und Masterstudiengängen vermittelt wird. Dabei werden sowohl das im letzten Jahr entwickelte Konzept der ULB Bonn zur Vermittlung von Informationskompetenz in den neuen Studiengängen als auch die spezifischen Lösungen im Fach Geschichte vorgestellt.

Siw Waffenschmidt (ZBS Köln)

Wie kann die Praxis der Einbindung sportwissenschaftlicher Bibliotheken in den Bachelor-Studiengängen aussehen?

Mit dem Wintersemester 2007/2008 startete das gestufte Studiengangssystem mit differenzierten Bachelor- und Master-Studiengängen an der Deutschen Sporthochschule Köln. Im Rahmen dieser Neuordnung des Studiums stellt der Beitrag die Aktivitäten und Ziele der Zentralbibliothek der Sportwissenschaften (ZBS) der DSHS Köln hinsichtlich des Themas „Informationskompetenz“ in diesen neuen Studiengängen vor. Einleitend werden die vergangenen Aktivitäten der ZBS dargestellt, sodann zum Vergleich die Angebote zum Thema „Informationskompetenz“ an anderen Hochschulbibliotheken. Zum Schluss wird die praktische Umsetzung von Unterrichtseinheiten zum Thema Informationskompetenz im Rahmen des Orientierungstutoriums erläutert.

Dr. Mirjam Rebel (BISp)

„Informationsversorgung von Trainerinnen und Trainern“: Zwischenstand des BISp-geförderten Forschungsprojektes

Das Anforderungsprofil im Hochleistungssport wächst kontinuierlich. Alle Akteure des Hochleistungs- und Nachwuchssports benötigen aktuelle und qualitativ hochwertige Informationen, um sowohl die neuesten Erkenntnisse der sportwissenschaftlichen Forschung als auch bewährtes Wissen in den Trainings- und Wettkampfprozess einfließen lassen zu können. Gefordert sind aktuelle und gesicherte Informationen, beispielsweise für die Trainingsgestaltung und Leistungsüberprüfung, die Gesunderhaltung und Wiederherstellung der Sportler, die Steuerung psychischer Prozesse, die Talentsuche oder die Talentförderung, die deshalb verfügbar gemacht werden müssen. Die Schaffung der Voraussetzungen dieser Informationsversorgung ist Grundlage eines erfolgreichen Spitzensports. Das BISp hat deshalb die Studie: „Informationsversorgung von Trainerinnen und Trainern“ in Auftrag gegeben. Das von Prof. Dr. Manfred Muckenhaupt (Eberhard-Karls-Universität Tübingen, Neuphilologische Fakultät – Medienwissenschaft) mit zweijähriger Laufzeit geleitete Vorhaben endet im September 2008. Im Mittelpunkt stehen Analysen des Informationsverhaltens der Trainerinnen und Trainer und ihres Informationsbedarfs. In einem weiteren Schritt erfolgt eine Analyse der für Trainerinnen und Trainer üblicherweise verfügbaren Informationsquellen z.B. fachspezifische Publikationen, Internetseiten und ähnliches. Als Methodik zur Erfassung des Informationsverhaltens wurden Inhaltsanalysen der Informationsangebote verschiedener Sportarten, leitfadengestützte Interviews mit Trainern und Experten sowie Auswertung von Tagebüchern über den Traineralltag durchgeführt. Die Trainerinnen und Trainer aller olympischen Sportarten (n= 1571) wurden bereits schriftlich zu ihrem Informationsverhalten und zu Informationsprodukten befragt. Das Forschungsprojekt soll Aufschluss darüber geben, welche Informationsquellen Trainer nutzen, wie die Informationen bewertet werden und welcher Informationsbedarf besteht. Auf der Basis einer Angebotsanalyse, einer Nutzungs- und Bewertungsanalyse und einer Bedarfsanalyse werden Konzepte für die Optimierung der Informationsversorgung von Trainern entwickelt. Im Vortrag wird ein Auszug aus den vorläufigen Ergebnissen des Projektes präsentiert.